

Zu diesem Heft

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus, so ist es auch mit unserem dvs-Hochschultag in Bayreuth. Nehmen Sie spätestens jetzt diesen „Schatten“ wahr und entscheiden Sie sich zur Teilnahme. Sie werden mit einem attraktiven, vielfältigen Programm belohnt werden, dessen Details Sie dem „Einhefter“ entnehmen wollen. Damit verbunden ergeht die herzliche Einladung zu unserer Hauptversammlung, für die wir uns nicht nur viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen, sondern auch Ihre Vorschläge zur Tagesordnung sowie Kandidaturen für den Vorstand. Beachten Sie dazu bitte den Termin: 31. Juli 1997.

Nach diesen wichtigen dvs-Formalien nun zum Schwerpunktthema dieses Heftes: Sport und Ökologie – einem Konfliktfeld, dessen Bedeutung inzwischen zwar von allen tangierten gesellschaftlichen Gruppen anerkannt wird, in dem es aber noch wenig generellen Konsens bei den Lösungswegen gibt. Daß es dabei auch um politisches Taktieren geht, mußte Ilse HARTMANN-TEWS als Betreuerin dieses Heftes erfahren: Kein Vertreter des organisierten Sports hielt es zum gegenwärtigen Zeitpunkt für opportun, sich zu dieser Thematik zu äußern. Diese Abstinenz hat Frau HARTMANN-TEWS veranlaßt, das historische und gegenwärtige Verhalten des DSB im Sport-Umwelt-Konflikt aus gesellschaftstheoretischer Sicht zu analysieren, und sie ist hierbei zu interessanten Erkenntnissen gelangt (S. 5-8). Klaus CACHAY akzentuiert einleitend den bisher nicht gestoppten „Schereneffekt“ zwischen anwachsenden Sportlerzahlen und begrenztem Naturpotential und untersucht anschließend, ob bzw. inwieweit sich diese „Wachstumsspirale“ mit den neuesten Strategien der Sport- und Naturschutzverbände lösen läßt. Da die Problemlösungsstrategien „Pädagogisierung“ und „Raumplanungskonzepte“ nur sehr beschränkt greifen, postuliert er das Leitbild eines qualitativen Wachstums (S. 23-26). Angelika WOLF skizziert die Anforderungen, die von Naturschutz und Landschaftsplanung an einen natur- und umweltverträglichen Sport gestellt werden. Dabei vertritt sie keine Extremposition! Auch sie sieht das Defizit an konzeptionellen Lösungsansätzen und plädiert für ein integriertes Konzept, das die Sport-Umwelt-Problematik als Management versteht (S. 19-22).

Diese mehr globalen Betrachtungen werden um drei Beiträge bereichert, die sich eher Einzelaspekten zuwenden. So berichtet Gertrud PFISTER über die Initiative „Menschen bewegen – Zukunft sichern“, die gemeinsam vom Deutschen Turner-Bund und der Hamburger Umweltstiftung „Save our Future“ (S.O.F.) getragen wird. Hier besticht der auf Turnfeste und (zukünftig) Turnvereine bezogene Ansatz (S. 8-9). Peter KUHN belegt in seiner Studie „Natur als Herausforderung der Sportpädagogik“ (S. 14-18) die mangelbehaftete Integration zwischen Bewegungs- und Naturerziehung. Für ihn bezieht sich Sportpädagogik „auf die Handlungsfähigkeit von Leben, das sich (sportlich) bewegen will, inmitten von Leben, das leben will“. Bewegung und Sport sieht er als Begegnung der inneren und äußeren Natur des Menschen, was die Kompetenz einschließen sollte, sportliche Aktivitäten aus ökologischer Perspektive zu planen und zu realisieren. Schließlich berichtet Rüdiger HEIN, wie die Sport-Umwelt-Problematik von Studierenden sowie Dozenten/Dozentinnen sportwissenschaftlicher Studiengänge wahrgenommen wird. Er betrachtet nicht nur Meinungs-, Kenntnis- sowie Ausbildungsstand seiner Probandengruppen, sondern bietet auch Anregungen für die Gestaltung bzw. Veränderung der Sport-Umwelt-Thematik in sportbezogenen Studiengängen (S. 10-13).

Dieses Heft wird aber nicht allein vom Schwerpunktthema gefüllt. Vielmehr liefert es Ihnen unter den bekannten Rubriken neueste Informationen zu allem, was wichtig ist und was in nächster Zeit ansteht. Dabei ragt wohl das alljährliche Treffen mit der Spitze des DSLV heraus, bei dem es unter anderem schon um erste Abklärungen für den DSLV-Kongreß 2000 in Augsburg gehen wird. Und nicht zuletzt sollten Sie der scharfen Beobachtungsgabe von Detlef KUHLMANN Tribut zollen, der im Forum (S. 27) den „dvs-Informationen“ bestätigt, zumindest layout-mäßig an der Spitze unserer Fachzeitschriften mitzumarschieren.

Mit freundlichen Empfehlungen

Ihr

Klaus Zieschang